



Wintermorgen
Gemälde von Ramendranath Chakravarti

Dieser Renaissance ging eine Revolution gegen den Import minderwertiger europäischer Ware voraus. Im Jahre 1896 hing die Galerie in Kalkutta voll von Kopien europäischer Gemälde, die bei uns als zweitklassig oder überhaupt nichts gelten. Und hier suchte man die Vorbilder für eine neue Kunst! Die künstlerische Kultur zweier Jahrtausende stand auf dem Spiel.

Eine Kunstrevolution, die bis auf die Straßen Kalkuttas ging, hat sie gerettet. An die Stelle europäischer Schablone trat wiederum jene uralte Spannung, die — in Indien nicht anders als in jeder frühen, kultische Symbole suchenden Kunst — am Werke war, seitdem in den Höhlentempeln von Ajanta die ersten Fresken entstanden: Einer rein religiösen, metaphysischen Malerei von ungeheurer stofflicher und formaler Gebundenheit, von gemess-

sener Heiterkeit noch in der höchsten Extase tritt die menschlich bewegte, der Spontaneität des Schaffenden Raum gebende, religiöse und soziale Verhältnisse der eigenen Zeit warm und konkret darstellende Malerei gegenüber. Diesen Gegensatz weist die indische Antike in den Fresken von Ajanta und Bagh auf; das Mittelalter wiederholt ihn innerhalb der Rajput-Schule. Nun ist es, als ob die Sehnsucht des Malers nach der konkreten Gestalt ihn aus der metaphysischen Betrachtung zu Flora und Fauna herabzieht: Der Inder Jehangir (1605) zeigt uns Vögel und Pflanzen — wir mögen an die liebevolle Exaktheit der Naturstücke Dürers denken.

Man brauchte keine europäische Vorbilder mehr. Worauf es ankam, war Besinnung auf die eigene reiche Vergangenheit. Kalkutta wird das Zentrum dieser Renaissance, einer Bewegung, die heute schon auf eine dreißigjährige Geschichte zurücksieht. Gogonendranath Tagore, vom Beginn an in der vordersten Reihe kämpfend, strebt neuerdings nach der Anwendung kubistischer Ausdrucksformen auf indische Motive. Repräsentativ für die jüngere Generation sind die streng philosophisch komponierten Götterdarstellungen P. K. Chatterjees ebenso wie die reine Gegenständlichkeit Ramendranath Chakravartis.

Mögen wir nun auch mit einem Schein des Rechts unsere Begriffe von Naturalismus, Expressionismus, Kubismus anwenden, um den Einfluß europäischer Malerei auf Werke wie den „Wintermorgen“, das „Gefangene Licht“ kenntlich zu machen — das Wesen moderner indischer Malerei treffen wir damit nicht. Denn nicht das Eindringen neuer Stoffe aus dem Leben unserer Tage in die reiche Welt legendä-



Gefangenes Licht
Gemälde von Gogonendranath Tagore